

Monatliches Publikationsorgan für Labeldienstleistungen und Markenpolitik, Gratisabonnement durch:
Bio Suisse, Margarethenstrasse 87, 4053 Basel, Tel. 061 385 91 10 oder bio@bio-suisse.ch
Newsletter herunterladen unter <http://www.bio-suisse.ch/de/dokumentation/verband/newsletter.php>

Geschäftsstelle

WECHSEL AN DER SPITZE DER QUALITÄTSSICHERUNG

Ende Februar ist Markus Wittmer, Leiter der Qualitätssicherung, zu neuen beruflichen Ufern aufgebrochen. Seine Aufgabe bei Bio Suisse übernimmt Hans Ramseier; er kennt den Betrieb schon bestens, ist er doch seit 1998 für Bio Suisse tätig.



Markus Wittmer



Hans Ramseier

© Bio Suisse

Markus Wittmer hat über zehn Jahre für Bio Suisse gearbeitet und das rasante Wachstum der Knospe und damit auch der Geschäftsstelle in Basel miterlebt. Er begann seine Laufbahn als Leiter der Importabteilung. «In diesen Boomjahren galt es vor allem, Strukturen anzupassen und System in die verschiedensten Abläufe zu bringen», erinnert er sich. Damit verbunden war auch der Aufbau einer Datenbank. Als Projektleiter Biofach hat er auch den Ausbau des internationalen Auftritts von Bio Suisse vorangetrieben.

2001 übernahm der ausgebildete Ingenieur-Agronom die Leitung der Qualitätssicherung. «Ein exponierter und komplexer Job», umschreibt er die Aufgabe. Themen wie Rückstände und Öffnung Zertifizierung beschäftigten den Verband. Markus Wittmer nahm auch Einsitz in den ersten Verwaltungsrat von bio.inspecta. Klar, dass es nicht immer einfach war, den Karren zu ziehen. Markus Witt-

mer hat in den vergangenen Jahren das interne und externe Qualitätssicherungs-System kontinuierlich auf- und ausgebaut. Wichtig war ihm dabei auch eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Markenkommissionen. Er freut sich, Hans Ramseier eine Abteilung zu übergeben, die «wie ein VW-Motor läuft und läuft. Dank einer guten Grundlage können in den Abläufen heute Änderungen gemacht werden, ohne immer gleich das ganze System in Frage zu stellen.» Zusammen mit seinem qualifizierten Team hat Markus Wittmer sehr viel zur hohen Glaubwürdigkeit der Knospe beigetragen.

«Die hohe Glaubwürdigkeit der Knospe zu halten heisst im Alltag, einen guten Mix zwischen Vorschriften, Kontrolle und Appell an die Eigenverantwortung der Knospennutzer zu finden», zieht er Fazit. Dafür müsse man allen auf die Finger schauen, auch den Bio Suisse Gremien und den Kontrollstellen. Da schafft man sich nicht immer nur Freunde, die Arbeit kann aufreibend sein. Markus Wittmer freut sich, sich bei seiner neuen Aufgabe als Projektleiter bei Grün Stadt Zürich auf andere Weise für ökologische Anliegen einzusetzen. Wir danken ihm herzlich für alles und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Agrarpolitik

REGINA FUHRER BEI DORIS LEUTHARD

Ende Februar wurde eine Fünfer-Delegation der Agrarallianz von Landwirtschaftsministerin Doris Leuthard empfangen. Thema: Der Agrarfreihandel mit der EU. Bio Suisse Präsidentin Regina Fuhrer war an diesem Treffen anwesend. Und dies sickerte aus dem Gespräch durch: Der Delegation gelang es, die Bundesrätin davon zu überzeugen, dass eine positive Agrarstrategie als Begleitung zu den Verhandlungen weitaus Er-



© admin.ch



folg versprechender ist, als eine auf aktiven Strukturwandel ausgerichtete. Mit anderen Worten, die Delegation legte dar, dass sie mit einem Agrarfreihandel mit der EU nur einverstanden ist, wenn die gesamte Landwirtschaft eine Qualitätsstrategie verfolgt. Einen neoliberalen Freihandel mit einem forcierten Bauernsterben lehnt die Agrarallianz entschieden ab. Die komplette Stellungnahme von Bio Suisse zum geplanten Agrarfreihandel finden Sie unter www.bio-suisse.ch.

Milchmarkt

2007: MEHR BIO-MILCH VERWERTET

Nun liegen die Zahlen der TSM Treuhand GmbH zur Bio-Milchverwertung fürs ganze Jahr 2007 vor. Die Verwertung zu Bio-Milchprodukten ist wie 2006 wiederum gestiegen und erreicht knapp 150'000 Tonnen.



Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 149'268 Tonnen Bio-Milch zu Bio-Milchprodukten verarbeitet, das sind 5'449 Tonnen oder 3,8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die drei mengenmässig wichtigsten Verwertungsarten haben sich in drei verschiedene Richtungen entwickelt:

Der Käse hat noch einmal stark zugelegt (plus 11,3 Prozent), die Trinkmilch ist leicht (minus 1,2 Prozent) und die Butter stark (minus 13,4 Prozent) rückläufig.

Konsumrahm und Jogurt haben sich positiv entwickelt und verzeichneten im 2007 Zunahmen um 7 bzw. 12 Prozent gegenüber 2006. Regelrecht abgestürzt ist der Quark mit einem Minus von 23,5 Prozent.

Der grosse Rückgang bei der Butter wird durch die starken Zunahmen bei den übrigen Frischmilchprodukten, (52,3 Prozent) den Dauermilchwaren (34,4 Prozent) und der anderen Verwertung (36,8 Prozent) ausgeglichen.

Siehe auch unter

www.bio-suisse.ch/de/produkte/milch/zahlenfakten.php

Messen

BIOFACH: INTERNATIONALE EHRE FÜR CH-PRODUKTE



© Sennerei Andeer

Von der Biofach in Nürnberg, die soeben ihre Tore geschlossen hat, erreichen uns erfreuliche Erfolgsmeldungen: Der Bio-Käse «Anderer Christall» erhielt am internationalen Käsewettbewerb «Biocaseus» in der Kategorie Hartkäse die Silbermedaille. Der Käse wird von Maria Meyer und

Martin Bienenrth in der Sennerei Andeer hergestellt. Im gleichen Wettbewerb, in der Kategorie Halbhartkäse gewann die Käserei Stofel AG aus Unterwasser mit dem «Toggenburger Bio Blumenkäse» ebenfalls eine Silbermedaille. Der «Biocella» der Chäsi Künten wurde mit der Bronzemedaille ausgezeichnet.

Und das Trinkjogurt Lassi der Molkerei Biedermann in Bischofszell wurde als «Renner des Jahres» ausgezeichnet. Die Begründung: Lassi sei das «best-eingeführte» Neuprodukt im Bereich Frische, melden die Veranstalter. Doch nicht nur das: Das Rosenblüten-Lassi erhielt zudem die Goldmedaille der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft). Wir freuen uns und gratulieren herzlich!



AGROBIORAMA IN LAUSANNE

Vom 27. bis 30. März findet in Lausanne die Agrobiorama statt. An diesem wichtigen Rendez-vous des Biolandbaus in der Westschweiz lernen die Besucherinnen und Besucher alle Aspekte der Biolandwirtschaft kennen. Weitere Details finden Sie unter: www.mednatexpo.ch.



Gentech-Freisetzungsversuche BIO SUISSE REICHT AUF SICHTS BESCHWERDE EIN

Demnächst starten in Zürich-Reckenholz die Freisetzungsversuche mit Gentech-Weizen. Bio Suisse wehrt sich dagegen zusammen mit anderen Umweltschutzorganisationen (Greenpeace, Pro Natura) mit einer Aufsichtsbeschwerde beim UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation). Dies wird die Freisetzungsversuche zwar nicht verhindern können, doch wir protestieren damit bei den Behörden gegen ein inakzeptables Bewilligungsverfahren. Ausserdem wiederholen wir, dass diese Versuche in unseren Augen unnötig sind und nicht die wirklich dringenden Fragen rund um die Agro-Gentechnik angehen.



© VKMB

Kommunikation KOMMEN SIE MIT AUF DIE HELDEN-TOUR!

Zum zweiten Mal geht der Bio Suisse Wohnwagen mit saisonalen Knospespezialitäten auf Schweizer Tournee. An gut frequentierten Standorten in Städten der Deutsch- und Westschweiz



© Bio Suisse



© Bio Suisse

können die Produkte degustiert werden. Diese «Tuchführung» mit Konsumentinnen und Konsumenten ist ein wichtiger Bestandteil der Bio Suisse Werbekampagne «Helden der Natur».

Für die diesjährige Tournee suchen wir nun Biobäuerinnen und Biobauern, die an einem oder mehreren Standorten mitmachen wollen. Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben, dann melden Sie sich bitte bei Flavia Müller. Sie erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte über den Zeitplan und die Entschädigung. Wir suchen auch noch nach Produkten, die wir auf der Tournee verteilen. Auch dazu gibt Ihnen Flavia Müller Auskunft:



© Bio Suisse

flavia.mueller@bio-suisse.ch oder 061 385 96 51